

# Jahresbericht 2018

## Spitex Schweiz



**SPITEX**  
das Original

Überall für alle  
**SPITEX**  
Schweiz







Überall für alle

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Vorwort	7
Zusammenfassung	8
Verbandsleitung	9
Interessenvertretung	10
Versicherungsverträge	12
Branchenentwicklung	14
Qualität / eHealth	16
Bildung	18
Kommunikation	20
Marketing	22
Statistik	24
Bilanz	29
Erfolgsrechnung	30
Anhang	33
Finanzen	34
Organe	39
Portrait	43



## Grundlegende Erneuerung

Mit dem Geschäftsjahr 2018 endet an der Delegiertenversammlung im Mai 2019 auch meine Amtszeit als Präsident von Spitex Schweiz. Im Mai 2011 habe ich das Verbandspräsidium von Dr. Stéphanie Mörikofer-Zwez, ehemalige Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin des Kantons Aargau, übernommen. Der Rückblick auf die inzwischen vergangenen acht Jahre zeigt, dass sich der Spitex Verband in dieser Zeit stark erneuert hat.

Im Jahre 2015 übernahm Marianne Pfister von Beatrice Mazenauer die Funktion als Geschäftsführerin und sie leitet unsere Geschäftsstelle seither mit Kompetenz, Initiative und Engagement. Die fünfköpfige Geschäftsleitung und das Team unserer Geschäftsstelle haben sich in den letzten acht Jahren bis auf Aziz Moudi und Séverine Stein vollkommen neu zusammengesetzt.

Eine von aussen sichtbare Neuerung ist das im Jahre 2014 lancierte schweizweite Spitex Magazin. Ebenfalls 2014 hat die Delegiertenversammlung im Leitbild für die Nonprofit-Spitex die Entwicklungsziele neu definiert. Mit der Markenstrategie gab es ab 2017 einen gesamtschweizerisch neuen visuellen Auftritt, der dem Verband und den Spitex-Organisationen mit der neuen Positionierung eine klare Identität und ein moderneres Erscheinungsbild gibt. Unsere politische Arbeit konnten wir durch die Wahl von Nationalrat Lorenz Hess in unseren Vorstand, durch die Bildung eines politischen Beirats, in dem Mitglieder von Nationalrat und Ständerat aus verschiedenen Parteien und allen Regionen der Schweiz vertreten sind, und durch die Verdoppelung der personellen Ressourcen der Geschäftsstelle im Bereich Politik und Grundlagen spürbar verstärken. Der finanzielle Handlungsspielraum von Spitex Schweiz konnte durch ein neues Sponsoring-Konzept und durch die Gewinnung von zwei Premium-Partnern vergrössert werden.

Gleichsam den Schlusspunkt der vielen Neuerungen der letzten Jahre setzte die Verlegung der Büros unserer Geschäftsstelle näher zum Bahnhof an die Effingerstrasse 33.

Das Geschäftsjahr 2018 war arbeitsintensiv und hektisch. Die Stichworte dazu sind: Abschluss des Subventionsvertrages für die Jahre 2019–2022 mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV, Pflegefinanzierung, MiGeL und Pflegematerial, Umzug der Büros. Ich danke der Geschäftsführerin und allen Mitarbeitenden im Namen des Vorstandes ganz herzlich für die grosse und engagierte Arbeit.

Zum Abschluss meiner Tätigkeit für Spitex Schweiz danke ich von Herzen: Zuerst allen Mitarbeitenden in den Basisorganisationen für ihre zuverlässige, fachlich und menschlich ausgezeichnete Arbeit, die sie tagtäglich für die Klientinnen und Klienten leisten. Sie begründen damit die Wertschätzung und die Sympa-

thie der Bevölkerung für die Nonprofit-Spitex. Allen ehemaligen und aktuellen Kolleginnen und Kollegen für ihre wertvolle Mitwirkung im Vorstand; den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände für das gute Einvernehmen; allen Partnerverbänden für die gemeinsame Arbeit im Bereich der Pflege und der Altersbetreuung sowie ganz besonders auch dem Bundesamt für Sozialversicherung und unseren Sponsoren für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung. Die vielen freundschaftlichen Begegnungen werden mir fehlen.

Spitex Schweiz und der Nonprofit-Spitex wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft. Von zentraler Bedeutung dafür ist eine verbindliche Regelung für eine sichere und verlässliche Finanzierung der Spitex-Dienstleistungen. Die Spitex darf nicht Spielball der finanziellen Interessen der Krankenkassen und der Kantone und Gemeinden sein.

**Walter Suter,**  
Präsident Spitex Schweiz



## Dem Wandel gewachsen sein

Immer mehr Menschen wollen bis ins hohe Alter zu Hause gepflegt und betreut werden, dies wird auch von Bund und Kantonen seit Jahren mit dem Leitsatz «ambulant vor stationär» vorangetrieben. Die Anforderungen an die Pflege und Betreuung steigen stetig. Die Spitex-Statistik zeigt, dass neben den älteren Menschen auch das Segment der Spitex-Klientinnen und -klienten zunimmt, die unter 64-jährig sind.

Bis ins Jahr 2030 werden die jährlichen Pflegekosten in der Schweiz von heute 12 Milliarden Franken voraussichtlich bis auf 20 Milliarden steigen. Die Anzahl Spitex-Klienten steigt aufgrund des demografischen Wandels und der Umsetzung von «ambulant vor stationär» stetig an. Die Spitex erbringt zunehmend komplexere Leistungen wie Palliativ-, Demenz-, Onkologie-, Psychiatriepflege, Kinderspitex und 24-Stunden-Dienste.

Damit auch in Zukunft die Menschen zu Hause optimal versorgt werden können, muss die Pflege gestärkt werden. Die Pflegefachpersonen müssen mehr Autonomie erlangen und von unnötigem administrativem Aufwand entlastet werden. Für die Attraktivität der Pflegeberufe muss der chronische Zeitmangel bei der Arbeitsausübung anerkannt und ihm entgegengewirkt werden. Um eine hohe Pflegequalität aufrechtzuerhalten, müssen die Betriebe über ausreichend Mittel für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden verfügen. Kontraproduktiv ist es, wenn der administrative Aufwand in der Pflege durch unbedachte Entschiede erhöht statt reduziert wird. Nehmen wir das aktuelle Beispiel MiGeL: Hier sorgen zwei Bundesverwaltungsgerichtsurteile für einen massiven Mehraufwand auf allen Ebenen, um das Pflegematerial abzurechnen. Dem muss die Politik schnellstmöglich ein Ende setzen.

Die Finanzierung der Langzeit- und Akutpflege stellt angesichts der steigenden Kosten eine grosse Herausforderung dar. Trotz dieser Entwicklung hat der Bundesrat vorgeschlagen, die Krankenversicherungsbeiträge an die Spitex um 3,6% zu kürzen, dies zulasten der Kantone. Die Restfinanzierung durch die Kantone und Gemeinden wird seit Jahren mangelhaft umgesetzt. Dass die Kantone hier einen Gestaltungsspielraum haben, ist Teil des föderalistischen Systems. Es darf aber nicht sein, dass mancherorts Restkosten nur teilweise finanziert werden und die Qualität der Pflege darunter leidet.

Es liegt an der Politik, die Pflege zu stärken und die Pflegefinanzierung anzupassen, damit eine würdige Pflege und Betreuung der Menschen in der Schweiz sichergestellt werden kann.

**Marianne Pfister,**  
Geschäftsführerin Spitex Schweiz

# Zentrale Aktivitäten 2018

## Politik

- Die Sicherstellung und die Nachbesserung der Pflegefinanzierung haben nach wie vor höchste Priorität. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Kürzung der Spitex-Beiträge stösst auf wenig Verständnis.
- MiGeL und das Pflegematerial und deren Abrechnungsmethoden je nach Anwendung sorgen für viel Aufwand.
- Die Stärkung der Pflege wird mit einem Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative vorangetrieben.

## Versicherungsverträge

- Die Verhandlungen mit den Verbänden der Krankenversicherer drehten sich insbesondere um das Thema MiGeL.
- Der Tarifvertrag IV/UV/MV wird per 1.1.19 umgesetzt.

## Branchenentwicklung

- Spitex Schweiz ist Mitbegründerin des Vereins «Plattform Interprofessionalität».
- Die Zusammenarbeit mit Haus- und Kinderärzte Schweiz mfe, dem Gemeinde- und dem Städteverband, pharmaSuisse sowie mit Curaviva Schweiz wurde weiterhin verstärkt.
- Die Weiterentwicklung von integrierten Versorgungsmodellen in der Langzeitpflege stand im Fokus.

## Bildung

- Spitex Schweiz engagierte sich bei der Entwicklung von neuen eidgenössischen Fachprüfungen im Bereich Pflege.
- Die Arbeiten für die nationale Imagekampagne der Branchenorganisationen Spitex Schweiz, Curaviva Schweiz und OdASanté für die Langzeitpflege laufen auf Hochtouren.

- Spitex Schweiz war am Projekt «Strategie gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen» der Fachhochschulen Gesundheit beteiligt.
- Die Vorbereitungen für die Fachtagung 2019 liefen an.

## Qualität, eHealth

- Das Instrument interRAI Community Mental Health wurde elektronisch umgesetzt.
- Die neuen interRAI-Instrumente verlangen Anpassungen am Datenpool HomeCareData.
- Spitex Schweiz setzt sich ein, dass Spitex-spezifische Prozesse bei der Ausgestaltung des EPD berücksichtigt werden.

## Statistik

- Die Nonprofit-Spitex ist mit einem Marktanteil von 81% nach wie vor Marktleaderin.
- Die Anzahl betreuter Personen, die Anzahl geleisteter Stunden sowie die Anzahl beschäftigter Personen sind weiterhin gestiegen. Der Anteil der 20- bis 64-jährigen Klientinnen und Klienten ist zwischen 2011 und 2017 um 6% gestiegen.

## Kommunikation

- Die interne und externe Kommunikation rund um das Thema der Pflegefinanzierung war intensiv.
- Die neue Imagekampagne ist sichtbar und wurde verschiedentlich genutzt.
- Die sechs Spitex-Magazin-Ausgaben sind erschienen und die App wurde Smartphone-tauglich gemacht.

## Marketing, Sponsoring

- Die Partnerschaften wurden vertieft.



# Gewappnet für die Zukunft

Im Vorstand wurde das Vizepräsidium der Deutschschweiz vakant. Die Delegierten verabschiedeten die Mehrjahresplanung 2019–2022 mit der Erkenntnis, dass die Erhebung von nationalen Daten grosse Bedeutung hat.

Rahel Gmür, Vizepräsidentin des Vorstandes von Spitex Schweiz, hat im Februar 2018 ihr Amt abgegeben. Seit 2013 war sie Vorstandsmitglied, ab 2015 Vizepräsidentin. Mit strategischem Weitblick und grossem Engagement hat sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Nonprofit-Spitex geleistet. Rahel Gmür hat ihr umfassendes Wissen in Bildungsfragen eingebracht und jeweils an der Fachtagung massgeblich mitgewirkt. Spitex Schweiz bedankt sich bei Rahel Gmür herzlich für den grossen Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft viel Erfolg.

An der Delegiertenversammlung verabschiedeten die Delegierten die Mehrjahresplanung 2019–2022. Die Delegierten sind sich einig, dass die Erhebung von validen, nationalen Daten in den nächsten Jahren wichtig sein wird. Nur so kann sich die Branche verstärkt positionieren und wird als Experte der ambulanten Pflege und Betreuung ernst genommen. Valide Daten und Zahlen sind zudem Voraussetzung für optimale Verhandlungen mit Versicherern und Behörden. Zudem rundete ein spannendes Podium zum Thema Finanzierung des Pflegematerials mit Vertretern von Politik, Versicherern, Kantonen, Gemeinden und Spitex-Organisationen die Delegiertenversammlung 2018 ab.

Im Zentrum der jährlichen Nationalverbandskonferenz im November standen das elektronische Patientendossier EPD sowie einmal mehr die Pflegefinanzierung. Experten der Kantone Genf und Aargau stellten die Vorteile des EPD für die

Spitex vor und zeigten auf, wie die Spitex in diesen Regionen vorbildlich in die Entwicklungsprozesse des EPD einbezogen wird. Das Bundesamt für Gesundheit BAG legte in seinem Referat seine Sicht zu den aktuellen Themen rund um die Pflegefinanzierung dar: Evaluation Pflegefinanzierung, Finanzierung des Pflegematerials (MiGeL) sowie die vom Bundesrat vorgeschlagene Senkung der Krankenkassenbeiträge an die Spitex. Die anschliessende Diskussion mit allen Anwesenden zeigte die Komplexität der Themen auf und unterstrich einmal mehr dringenden Handlungsbedarf, um die Pflegefinanzierung künftig sicherzustellen.

**Marianne Pfister,**  
Geschäftsführerin Spitex Schweiz

# Pflegefinanzierung: Weniger ist hier nicht mehr

Die Wirren rund um das Pflegematerial, die vorgeschlagene Kürzung der Krankenversichererbeiträge und die Evaluation der Pflegefinanzierung bescherten viel Unmut und Mehrarbeit.

## Evaluation Pflegefinanzierung

Spitex Schweiz setzt sich für eine sinnvolle und angemessene Pflegefinanzierung ein. Gemeinsam mit weiteren Akteuren wurden darum bereits im Jahr 2015 elf Verbesserungsvorschläge für die Pflegefinanzierung formuliert. Im Hinblick auf die Publikation der Evaluation der Neuordnung der Pflegefinanzierung (NPF) kondensierte die Interessengemeinschaft Pflegefinanzierung die Forderungen auf die drei dringendsten Massnahmen: 1. eine klare Regelung der Restfinanzierung, 2. eine Anpassung der KLV-Beiträge an die Kostenentwicklung, 3. eine Anpassung der Regelung der Akut- und Übergangspflege.

Im Juli 2018 publizierte der Bundesrat die lang ersehnte Evaluation der Neuordnung der Pflegefinanzierung. Er kam dabei zum Schluss, dass die Ziele der Neuordnung grundsätzlich erreicht worden sind und folglich keine Notwendigkeit für gesetzliche Änderungen gegeben sei. Gleichzeitig schlug er im Rahmen einer Vernehmlassung vor, die Beiträge der Krankenversicherer an die Spitex um 3,6% zu kürzen und diejenigen der Heime um 6,7% zu erhöhen mit dem Ziel, für die Finanzierer die Kostenneutralität nach Einführung der Pflegefinanzierung zu bewahren. Darüber hinaus wurden verschiedene Vorschläge vorgebracht, die Bedarfsmeldeprozesse zu verändern.

Die Spitex und viele weitere Gesundheitsakteure konnten den Entscheid der Bundesbehörden schwerlich nachvollziehen, dass die Beiträge an die ambulante Pflege reduziert werden sollten, obwohl seit Langem eine Erhöhung gefordert wurde. Zudem wurde keine einheitliche Regelung betreffend Restfinanzierung gefunden, obwohl der Evaluationsbericht die Defizite klar benannte. Es galt folglich, dem Bundesrat aufzuzeigen, weshalb er mit seinen Vorschlägen die Pflege schwächt statt stärkt. Spitex Schweiz engagierte sich entsprechend intensiv in der Vernehmlassung zur Revision der Krankenpflege-Leistungsverordnung. Sorgfältig wurden die Lücken der Grundlagen des Bundesamtes für Gesundheit aufgezeigt und unter anderem dargelegt, weshalb die Beiträge der obligatorischen Krankenpflegeversicherung der Kostenentwicklung angepasst, also erhöht statt gesenkt werden müssen.

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Stellungnahme und Argumentarium der IG Pflegefinanzierung zu den wichtigsten Herausforderungen.
- Stellungnahme zur «Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand. Einführung des Monismus.»
- Stellungnahme zur Revision der KLV-Verordnung.
- Stellungnahme zur Revision des Bundesgesetzes zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung.
- Stellungnahme zu den geplanten Massnahmen zur Kostendämpfung KVG (1. Paket).
- Mitarbeit in den Gremien der IG Pflegefinanzierung und der Parlamentarischen Gruppe Pflege.
- Verfolgen eines indirekten Gegenvorschlags zur Pflegeinitiative.
- Zusammenarbeit mit dem politischen Beirat.
- Überarbeitung Finanzmanual (Abschluss 2019).
- Tarifverhandlungen und Tarifvertrag Invaliden-/Unfall-/Militärversicherung.

# «Die Interessengemeinschaft kondensierte die Forderungen auf drei dringendste Massnahmen.»

## **Pflegeinitiative**

In nur acht Monaten sammelten die Initiantinnen und Initianten die notwendigen Unterschriften für die Volksinitiative «Für eine starke Pflege». Die Arbeitgeberverbände der Pflege (Spitex Schweiz, Curaviva Schweiz, Spitalverband H+, Association Spitex privée und senesuisse) engagieren sich seit Jahren auf allen Ebenen für eine Aufwertung der Pflege. Sie sind jedoch der Auffassung, dass die Verankerung einer Profession in der Bundesverfassung nicht zielführend ist, daher unterstützen sie die Initiative nicht. Sie hatten Verständnis für den ablehnenden Entscheid des Bundesrates zur Initiative im Frühling 2018. Der Bundesrat schlug anstelle der Initiative einen Massnahmenplan vor, um die Pflege zu stärken. Dieser sollte ohne zusätzliche Mittel umgesetzt werden. Spitex Schweiz und weitere Akteure sind sich einig, dass ein Massnahmenplan ohne finanzielle Mittel nicht reicht, um die Pflege zu stärken. Aus diesem Grund bevorzugt Spitex Schweiz zusammen mit den anderen Arbeitgeberverbänden einen indirekten Gegenvorschlag auf Gesetzesstufe. Der Einsatz dafür wird 2019 ein Schwerpunkt sein.

## **Und zu guter Letzt: MiGeL und das Pflegematerial**

Aufgrund zweier Bundesverwaltungsgerichtsurteile darf die ambulante und stationäre Pflege Pflegematerial, welches von den Organisationen im Rahmen der Pflege angewendet wird, nicht mehr über die Krankenkasse abrechnen. Die Kantone und Gemeinden sollen dafür aufkommen. Nur noch Material, welches die Klienten selbst anwenden, darf der Kasse in Rechnung gestellt werden.

Die Umsetzung führt in der Praxis zu einem grossen Chaos.

So führte auch bei der Interessenvertretung kein Weg am Thema «MiGeL und Pflegematerial» vorbei. Nebst den allgemeinen Herausforderungen des Themas und den Wirren im Bereich der Administrativverträge (vgl. Seiten 12 und 13) wurden auf nationaler Ebene zwei Ziele verfolgt: Zum einen ging es darum, aufzuzeigen, dass Rückforderungen der Krankenversicherer über die vergangenen Jahre unsinnig wären. Die Kosten der administrativen Aufarbeitung hätten die Summe der Rückforderungen wohl überschritten. Zum anderen setzte sich Spitex Schweiz gemeinsam mit den weiteren Leistungserbringern der Pflege sowie mit Abgabestellen von Pflegematerialien (Apotheken und anderen Lieferfirmen) für eine rasche nationale Lösung ein. Dazu musste vorerst ein gemeinsames Verständnis für das Problem geschaffen werden und an die Finanzierer und Regulierer appelliert werden, dass sie von ihren Positionen abweichen und sich an einer konstruktiven Lösung beteiligen.

**Patrick Imhof,**  
Leiter Politik und Grundlagen

# Ein turbulentes Jahr im Zeichen von MiGeL

Die Verhandlungen mit den Verbänden der Krankenversicherer drehten sich in diesem Jahr insbesondere um ein Thema: MiGeL.

Die Einkaufsgemeinschaft HSK kündigte im Dezember 2017 mit Verweis auf die Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts an, dass ihre Versicherer künftig das im Rahmen der Pflegebehandlung angewendete Material nicht mehr vergüten würden. Nicht lange auf sich warten liess der analoge Entscheid von tarifsuisse ag und CSS. Die ersten Monate des Jahres waren geprägt von grosser Unsicherheit und Besorgnis über die neue Verrechnungspraxis und deren Auswirkungen für die (künftige) Finanzierung der Pflegeleistungen der Spitex.

Während die Diskussion über die richtige Vergütungspraxis auf dem politischen Parkett weitergeführt wurde, ging es in den Verhandlungen mit den Krankenversicherern darum, in den Administrativverträgen die Abgabe von Mitteln und Gegenständen an die Klientinnen und Klienten zur Selbstanwendung neu zu regeln.

Mit den HSK-Versicherern und der CSS, welche die Abgabe von Mitteln und Gegenständen durch die Spitex-Organisationen nie in Frage stellten, wurde ein pragmatischer Weg eingeschlagen. tarifsuisse ag forderte zusätzlich zur Regelung der Abgabe eine klare Vorgabe betreffend Fremd- und Selbstanwendung der verschiedenen MiGeL-Produktegruppen. Da eine solche Regelung nicht per Mitte Jahr vorlag, kündigte tarifsuisse ag kurzerhand den Administrativvertrag mit den Spitex-Verbänden.

Trotz der Absichtserklärung von tarifsuisse ag, dass per 2019 ein neuer Administrativvertrag ver-

handelt werde, der die Abgabe von Mitteln und Gegenständen regeln sollte, war der Druck auf die Spitex gross. Eine Expertengruppe, zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Spitex-Organisationen und der Versicherer, erarbeitete eine pragmatische Einteilung der MiGeL-Produktegruppen, die als Grundlage für die Verrechnung dienen sollte. Auf dieser Basis kann der neue, ab Januar 2019 gültige Administrativvertrag unterzeichnet werden.

Spitex Schweiz ist nach wie vor davon überzeugt, dass die Administrativverträge eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Krankenversicherern darstellen. Allerdings war der Aufwand sehr gross, der betrieben werden musste, um eine minimale Regelung der Abgabe für Mittel und Gegenstände in den Vertrag zu integrieren. Er steht in keinem Verhältnis zum geringen Nutzen, der für die Spitex-Organisationen in der Praxis resultiert. Eine Lösung für das Problem der praxisfernen Unterteilung der Mittel und Gegenstände in Selbst- und Fremdanwendung gibt es nach wie vor noch nicht.

## Der Tarifvertrag IV/UV/MV wird umgesetzt

Im August 2018 konnte der Tarifvertrag für Spitex-Leistungen im IV/UV/MV-Bereich von den Vertragspartnern unterzeichnet werden. Nach vier Verhandlungsjahren, in denen zwischen den Vertragspartnern intensiv um die Tarife sowie um Prozesse und Modalitäten gerungen wurde, steht nun das definitive Vertragswerk. Dieser Tarifvertrag regelt die Abrechnung der Leistungen von Spitex-Organisationen im Bereich der Invaliden-,

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Beantwortung von Anfragen der Mitglieder.



# «Die ersten Monate waren geprägt von Unsicherheit über die neue Verrechnungspraxis.»

Unfall- und Militärversicherung (IVG, UVG, MVG). Am 1.1.2019 sind die Bestimmungen des Tarifvertrags und seiner Anhänge in Kraft getreten.

Kernpunkt des Vertrags sind die neuen Tarife für IV/UV/MV-Leistungen. Aufgrund der Heterogenität der Daten bei den Spitex-Organisationen wurden die Tarife in einer Höhe festgelegt, die von vielen als nicht kostendeckend beurteilt wurde. Der Vertrag sieht vor, während der nächsten zwei Jahre die Kostenparameter in der nötigen Qualität und Repräsentativität zu erheben und die Tarife auf dieser Grundlage zu überprüfen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Spitex Schweiz mit ausgewählten Spitex-Organisationen und unter fachlicher Leitung der Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft BDO ein Projekt zur Verbesserung der Datenqualität initiiert. Es geht um die Vereinheitlichung bei der Datenerfassung – ein Kernanliegen des Projekts «Überarbeitung Finanzmanual».

Bei der Umsetzung des Tarifvertrags, welche nach der Vertragsunterzeichnung angegangen wurde, zeigte sich einmal mehr, dass der Teufel im Detail steckt. Eine mit dem Tarifvertrag verknüpfte Bedingung ist die elektronische Rechnungsstellung der Organisationen an die Versicherer. In diesem Zusammenhang gab es zahlreiche ungeklärte technische Fragen zu beantworten, bevor sich die Software-Anbieter an die Umstellung der Rechnungsprogramme machen konnten.

Die Verhandlungen haben gezeigt, dass die Anforderungen vonseiten der Versicherer an die Spitex-Organisationen künftig noch steigen dürften. So sind belegbare und nachvollziehbare Vollkosten der Spitex-Leistungen eine unabdingbare Grundlage für künftige Tarifverhandlungen.

**Ruth Hagen,**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politik und Grundlagen



# Stärken bündeln und vorwärtsgehen

**Die Weiterentwicklung von integrierten Versorgungsmodellen in der Langzeitpflege stand im Fokus der Zusammenarbeit mit diversen Partnern.**

Spitex Schweiz, Haus- und Kinderärzte Schweiz mfe, der Schweizerische Gemeinde- sowie der Städteverband, Curaviva Schweiz und pharma-Suisse sind gemeinsam die Herausforderungen der Grundversorgung angegangen, insbesondere das Thema «integrierte Versorgungsmodelle und Netzwerke». In einer Resolution zuhanden des Bundesrates wurde festgehalten, dass eine bessere Zusammenarbeit und neue Versorgungsmodelle nötig seien, um die Herausforderungen in der medizinischen Grundversorgung bewältigen zu können.

Weiter haben Spitex Schweiz und Curaviva Schweiz eine gemeinsame Erklärung zur Entwicklung der Langzeitpflege und zur Zusammenarbeit der Verbände verabschiedet. Gestützt auf diese Erklärung setzen sich Spitex Schweiz und Curaviva Schweiz gemeinsam für Rahmenbedingungen ein, welche integrierte Versorgungsangebote ermöglichen. Im Fokus dieser Modelle stehen Menschen in der Übergangsphase von der ambulanten zur stationären Pflege, welche zur Alltagsbewältigung vermehrt auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind.

## **Plattform Interprofessionalität**

Im Januar 2018 wurde der Verein «Plattform Interprofessionalität in der primären Grundversorgung» gegründet. Spitex Schweiz war in den vor-

angegangenen Jahren bereits aktiv am Aufbau der Plattform beteiligt und somit auch Mitglied der Vereinsgründung. Mit Cornelis Kooijman im Vorstand und Esther Bättig im Fachrat ist die Geschäftsstelle von Spitex Schweiz im Verein gut vertreten. Die Plattform zielt darauf ab, Akteure der ambulanten Grundversorgung für gemeinsame Projekte an einen Tisch zu bringen, den Dialog zwischen den Berufsgruppen zu initiieren und zu etablieren, Wissensdefizite zu identifizieren sowie Kompetenzprofile der verschiedenen Gesundheitsberufe weiterzuentwickeln und aufeinander abzustimmen. Die Plattform hat an der Planung und Durchführung des Symposiums «Interprofessionalität 2018» der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften mitgewirkt.

## **Spitex-Vergleich**

Seit Herbst 2018 ist auf [Comparis.ch](http://Comparis.ch) ein Spitex-Vergleich möglich. Klienten und Klientinnen sowie Angehörige können sich über die Spitex-Dienstleistungen und -Angebote informieren. Vertreterinnen der Spitex haben inhaltlich den Aufbau des Portals begleitet. Spitex Schweiz hat darauf hingewirkt, dass die Spitex-Organisationen ihre Angebote und Leistungen professionell darstellen konnten.

## **Cornelis Kooijman,**

Leiter Ressort Qualität / eHealth

## **Ursula Ledermann Bulti,**

Leiterin Ressort Bildung

## **WEITERE AKTIVITÄTEN**

- Mitarbeit Impfstrategie BAG.
- Mitarbeit Palliative Care: Plattform BAG, NFP 74.
- Projekte im Rahmen der nationalen Demenzstrategie.





# Zwei Abklärungstools für unterschiedliche Settings

Das erste interRAI-Instrument der neuen Generation kommt in der Spitex zum Einsatz: interRAI CMH<sub>Schweiz</sub>, das Abklärungsinstrument für Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Das analoge Instrument für die somatische Pflege (interRAI HC<sub>Schweiz</sub>) folgt 2019.

Das Instrument interRAI Community Mental Health (interRAI CMH<sub>Schweiz</sub>) ist in der Schweiz von ersten Spitex-Software-Anbietern elektronisch umgesetzt worden. Weitere Software-Anbieter werden folgen. Das dazugehörige Handbuch liegt dreisprachig vor. Mit dem interRAI CMH<sub>Schweiz</sub>, dem Bedarfsabklärungsinstrument für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, ist das erste interRAI-Instrument der neuen Generation in der

Spitex im Einsatz. Rund 50% der Items in diesem Instrument sind identisch mit dem neuen Instrument interRAI HC<sub>Schweiz</sub> (Update des RAI-HC), welches 2019 von den Software-Anbietern elektronisch umgesetzt wird.

Das Instrument interRAI HC<sub>Schweiz</sub> wurde Mitte 2018 von den Verantwortlichen von interRAI genehmigt. Diesem Entscheid sind, wie bei interRAI CMH<sub>Schweiz</sub>, aufwendige Verhandlungen vorausgegangen. Es war wiederum nötig, die in der Schweiz gültigen Spitex-Prozesse im neuen Instrument abzubilden und interRAI von der Notwendigkeit gewisser Änderungen am Instrument zu überzeugen. Das Ergebnis ist ein Instrument, das gemäss den Spitex-Fachpersonen der Steuergruppe RAI für die Bedarfsabklärung der älteren Spitex-Klientel taugt und die Grundlage für die individuelle Pflegeplanung bildet. Im Jahr 2018 ging es vorwiegend darum, die Produkte rund ums Instrument zu erarbeiten und bereitzustellen. Dies sind:

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Unterstützung von Spitex-Organisationen rund um das Thema RAI-HC, HomeCareData und Leistungskatalog.
  - Testen und Zertifizieren der Module interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> in der Spitex-Software.
  - Austausch mit dem Anbieter des RAI-NursingHome (Abklärungsinstrument im Heimbereich) zum Abgleichen des Wordings der neuen interRAI-Instrumente.
  - Enger Austausch mit den Projektverantwortlichen von coRAI im Kanton VD (Einführung von interRAI-Instrumenten bei allen Leistungserbringern).
  - Diskussion und Testen des interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> mit den interRAI-Ausbildner/innen.
  - Jährliche Veranstaltungen mit interRAI-Ausbildner/innen und lizenzierten RAI-Software-Anbietern.
  - Mitarbeit in diversen Fachgruppen von eHealth und für elektronischen Datenaustausch und Mitarbeit im Pilotprojekt zum Testen der elektronischen Bedarfsmeldung.
  - Treffen mit Spitex-Kantonalverbänden und -Organisationen rund um HomeCareData und die Einführung der neuen interRAI-Instrumente.
- die Handbücher in drei Sprachen, basierend auf existierenden Vorlagen aus anderen Ländern und neuen Übersetzungen aus dem Englischen,
  - die Handbücher zu den Abklärungshilfen,
  - die Algorithmen zur Berechnung der Skalen und der Abklärungshilfen
  - sowie die Pflichtenhefte zuhanden der Software-Anbieter zur elektronischen Umsetzung.



# «Mit dem interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> ist das erste interRAI-Instrument der neuen Generation in der Spitex im Einsatz.»

Das Update vom RAI-HC zum interRAI HC<sub>Schweiz</sub> betrifft nicht nur die inhaltlichen Themen, sondern tangiert auch Prozesse innerhalb der einzelnen Organisationen (Anmeldung neuer Klientinnen und Klienten, Austritt aus der Spitex usw.). Diese Prozesse wurden überprüft und mit Spitex-Fachpersonen definiert. Sie werden Bestandteil der elektronischen Umsetzung in der Software sein.

Im Zuge der Verhandlungen rund um die Instrumente mit interRAI wurde ein neues Lizenzabkommen abgeschlossen, welches die Rechte und Pflichten von Spitex Schweiz regelt. Mit der Einführung der neuen interRAI-Instrumente bezahlt ein Software-Anbieter künftig jährliche Lizenzgebühren pro verkaufte Software. Basierend auf dem neuen Lizenzabkommen mit interRAI wurden die Vereinbarungen mit den Software-Anbietern ebenfalls überarbeitet und ergänzt. Die Vereinbarungen verpflichten Software-Anbieter, durch Spitex Schweiz herausgegebene Änderungen innerhalb einer bestimmten Frist elektronisch umzusetzen.

## HomeCareData

Die neuen interRAI-Instrumente verlangen entsprechende Anpassungen am Spitex-eigenen Datenpool HomeCareData, damit die Daten auch künftig automatisch transferiert werden können. Für das interRAI CMH<sub>Schweiz</sub> ist der automatisierte Datentransfer möglich, fürs Instrument interRAI HC<sub>Schweiz</sub> wurde er vorbereitet. Die Kommission HomeCareData hat sich weiterhin mit der Weiterentwicklung der Halbjahres- und Qualitätsindikatoren-Berichte befasst und mit dem neuen Lizenzmodell die Finanzlage von HomeCareData bis auf Weiteres gesichert. In Gesprächen mit dem Bundesamt für Gesundheit, dem Bundesamt für Statistik, der Gesundheitsdirektoren-Konferenz und Forschungsinstitutionen wurde eine erste Auslegung der medizinischen Qualitätsindikato-

ren nach KVG Art. 59a vorgenommen. Dem Datenpool HomeCareData wird dabei eine zentrale Rolle zukommen.

## Elektronische Prozesse

Ab April 2020 müssen stationäre Einrichtungen ein elektronisches Patientendossier (EPD) anbieten. Bereits 2018 ist die Evaluation der Gesetzes-einführung gestartet, an der Spitex Schweiz im Rahmen von Experteninterviews mitgewirkt hat. Spitex Schweiz setzt sich weiterhin dafür ein, dass Spitex-spezifische Prozesse bei der Ausgestaltung des EPD berücksichtigt werden.

**Cornelis Kooijman,**  
Leiter Ressort Qualität / eHealth

# Neue Berufsbilder entstehen

**Neue Berufsprofile wurden definiert und sind bereit zur Umsetzung. Referenzpapiere schaffen Klarheit für den Einsatz von Fachpersonen in der Spitex. Der Fachkräftebedarf ist weiterhin ein grosses Thema.**

Die demografische Entwicklung und die damit einhergehende Veränderung in der Gesundheitsversorgung haben Auswirkungen auf die Tätigkeit der Pflege. Spitex Schweiz erarbeitete im Berichtsjahr Referenzpapiere zu neuen Berufsbildern. So konnte das Referenzpapier zum Profil «Advanced Care in der Spitex» den Spitex-Organisationen zur Verfügung gestellt werden. Dieses Dokument liefert den Organisationen wegweisende Hintergrundinformationen, die für die Zusammensetzung eines Spitex-Teams hilfreich sind. Weiter wurde das Referenzpapier «Fachpersonen mit Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung» erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

## **Eidgenössische Fachprüfungen Pflege**

Spitex Schweiz engagierte sich bei der Entwicklung von neuen Fachprüfungen im Bereich Pflege. Gemeinsam mit Fachspezialistinnen aus den Basisorganisationen ist es gelungen, die Arbeitssituation und die Sichtweise der Spitex einzubringen. Die Profile Onkologiepflege, Diabetes-

fachberatung und Nephrologiepflege wurden vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ gutgeheissen.

Die Profile für die Berufsprüfung (BP) für Fachfrau/-mann in psychiatrischer Pflege und Betreuung und die Höhere Fachprüfung (HFP) für Fachexperte/-expertin in Palliative Care standen Ende 2018 kurz vor der Genehmigung durch das SBFJ. Die HFP in geriatrischer und psychogeriatrischer Pflege, in Psychiatriepflege und in Mütter-/Väter-Beratung werden folgen.

Neben zusätzlichen Bestrebungen werden diese Weiterbildungsmöglichkeiten positiven Einfluss auf den Fachkräftemangel haben. Spitex Schweiz setzt sich für diese Projekte ein, damit sich Fachpersonen gut auf die künftigen Herausforderungen vorbereiten können und neue Karrierechancen möglich werden.

## **Imagekampagne ISA**

Die Arbeiten für die nationale Imagekampagne für die Langzeitpflege der Branchenorganisationen Spitex Schweiz, Curaviva Schweiz und OdASanté laufen auf Hochtouren. Das Projekt verfolgt die Ziele «Förderung der Bekanntheit der höheren Berufsbildung und Aufzeigen von Karrierechancen in der Langzeitpflege». Die Agentur havas wurde beauftragt, diese Kampagne umzusetzen. Spitex Schweiz ist es sehr wichtig, dass die verschiedenen Aspekte der ambulanten Pflege aufgezeigt werden. Dank dem Engagement der Basisorganisationen konnten Spitex-Mitarbeitende gewonnen werden, die das Spitex-Setting in dieser

## **WEITERE AKTIVITÄTEN**

- Mitarbeit in Gremien von OdASanté.
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen von OdASanté, SBFJ, BAG.
- Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin.
- Qualitätskontrolle Basiskurs Haushelferinnen.
- Experteninterviews zu verschiedenen Themen.

Kampagne sichtbar machen. Neben Fachpersonen werden Klienten und Klientinnen porträtiert.

### **Fachkräftebedarf**

Spitex Schweiz war im Berichtsjahr weiter am Projekt «Strategie gegen den Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen» der Fachhochschulen Gesundheit beteiligt. Ein Meilenstein war die Durchführung der ersten internationalen Konferenz «Countering Staff Shortage Among Health Professions – Together for a Healthy Health Care System» in Bern, welche die Situation des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen thematisierte.

**Ursula Ledermann Bulti,**  
Leiterin Ressort Bildung



Imagekampagne ISA: Teilnehmende des Branchenworkshops in Zürich. Analoge Workshops fanden in Renens und in Lugano statt.

# Aktivitäten rund um den Spitex-Tag

Die Nonprofit-Spitem hat wichtige branchenrelevante Themen nach innen und aussen kommuniziert und mit den Werbemitteln der Imagekampagne ihre Stärken in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

Spitex Schweiz fördert mit einer regelmässigen Kommunikation aktiv die Aufmerksamkeit der nationalen Medien für die Themen der ambulanten Pflege und Betreuung und thematisiert Herausforderungen wie die Alterung der Gesellschaft, die Gestaltung der Langzeitpflege und deren nachhaltige Finanzierung. Dies geschah im Berichtsjahr beispielsweise mit aktiver Medienarbeit rund um das Thema Pflegefinanzierung.

Das Ressort Kommunikation setzte diverse Massnahmen um, die zur Steigerung der Bekanntheit und der Stärkung des guten Images der Nonprofit-Spitem führten. Um die dafür zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einzusetzen, wurden die Jahresaktivitäten im Zusammenhang mit der Imagekampagne schweizweit koordiniert und die Kommunikationsmassnahmen rund um den Spitex-Tag vom 1. September 2018 konzentriert. Der Spitex-Tag mit dem Motto «Wer pflegt am Puls der Zeit?» informierte die Öffentlichkeit über den hohen Digitalisierungsgrad der Nonprofit-Spitem. Spitex Schweiz stellte Vorlagen für Kommunika-

tionsmittel zur Verfügung, welche die Spitex-Organisationen zur Bekanntmachung des Spitex-Tages in ihrer Region einsetzen konnten.

Ebenso nutzten die Spitex-Organisationen die Sujets der Imagekampagne – sie unterstreichen die Stärken und die Vielseitigkeit der Leistungen der Nonprofit-Spitem – für Werbemassnahmen in ihrer Region. Diese neuen Kommunikationsmittel wurden rege nachgefragt und bestellt, insbesondere Broschüren und Rollups. Zudem liess Spitex Schweiz Ausstellungsmaterial im Kampagnendesign produzieren, das die Kantonalverbände und die Spitex-Organisationen für ihre öffentlichen Auftritte mieten können.

## Umsetzung des neuen Logos

Sämtliche Kommunikationsmittel unterstützen den gemeinsamen Markenauftritt und zeigen das neue Logo der Nonprofit-Spitem mit dem Claim «Überall für alle». Das Ergebnis einer Umfrage bei den Kantonalverbänden zeigt, dass nahezu alle Spitex-Organisationen in der Deutschschweiz das neue Logo auf ihrer Website abbilden, auf Fahrzeugen und Berufskleidung rund zwei Drittel. In der Westschweiz verwenden inzwischen mehrere Organisationen das neue Logo gemeinsam mit ihrem angestammten Logo und Namen, sie haben somit eine Doppellogo-Strategie.

## Spitex Magazin

Das Spitex Magazin wurde im Berichtsjahr weiter attraktiviert. Die steigenden Userzahlen und die Interaktionen mit der Community belegen ein

## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Medienarbeit.
- Nationaler Spitex-Tag vom 1. September 2018: Medienarbeit, Webnews, Bericht im Spitex Magazin.
- 6 Ausgaben Spitex Magazin.
- Herausgabe Jahresbericht.
- 6 Ausgaben Newsletter INFO an alle Kantonalverbände.
- Partnerschaften für Kongresse; Messeauftritte.
- Social-Media-Aktivitäten.



# Wer pflegt am Puls der Zeit?

Für Frau Steiner setzen wir Innovationen wirkungsvoll ein.



**SPITEX**  
das Original

Nationaler Spitex-Tag: Samstag, 1. September 2018

Digital, vernetzt und mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen sorgt die Spitex in Ihrer Region dafür, dass Sie weiterhin in Ihrer gewohnten Umgebung leben können. Schweizweit bringen über 36 000 Mitarbeitende professionelle Pflege und Betreuung zu Ihnen nach Hause. Überall für alle – auch für Sie.

[www.spitex.ch](http://www.spitex.ch) | Telefon 0842 80 40 20 | [Spitex Magazin](#)

Überall für alle  
**SPITEX**  
Schweiz

cosanum  
Der Gesundheitsdienst

NEUROTH  
BESSER HÖREN - BESSER LEBEN

iba



stark steigendes Interesse am Facebook-Auftritt des SpiteX Magazins, der weiter ausgebaut und intensiver bewirtschaftet wird. Gemeinsam mit der für die Produktion zuständigen Agentur wurde die App des Magazins Smartphone-tauglich gemacht und technisch und inhaltlich weiterentwickelt. Das Ziel dieser App besteht darin, weitere Leser für das Magazin zu begeistern und neue Anzeigenkunden zu gewinnen. Zudem unterstreicht SpiteX Schweiz mit den digitalen Ausgaben und dem Facebook-Auftritt, dass die SpiteX innovativ ist.

Francesca Heiniger,  
Leiterin Ressort Kommunikation/Marketing

# Wertvolle Partner mit gleichen Werten

Spitex Schweiz hat die Partnerschaft mit ihren Premiumpartnern Cosanum und Neuroth vertieft.

Neuroth bietet als führendes Unternehmen für Hörakustik hochwertige Lösungen im Bereich Hörgeräte und Gehörschutz an. Erklärtes Ziel ist es, Menschen mit Hörminderung wieder in das soziale Leben zu integrieren. Neuroth bietet einen kostenlosen Hörtest, persönliche Beratung zu den neuesten Hörgeräte-Technologien sowie umfassenden Service für alle Hörgeräte-Marken.

Eines der gemeinsamen Projekte mit Spitex Schweiz sind die Mitarbeiterschulungen. Neuroth schult dabei Spitex-Mitarbeitende, die in ihrer täglichen Arbeit mit Hörgeräten und Personen mit Hörminderung in Kontakt sind. Die Spitex in Stans NW hat als erste Organisation bereits solche Schulungen durchgeführt. Die Teilnehmenden haben dieses Wissen als sehr wertvoll bezeichnet, weil sie viel von dem Gelernten in ihrem Berufsalltag anwenden können.

Der Gesundheitslogistiker Cosanum, mit dem bereits zuvor eine mehrjährige Zusammenarbeit bestand, ist seit 1.1.2018 Premiumpartner von Spitex Schweiz. Cosanum übernimmt als Spitex-Logistiker seit vielen Jahren eine wichtige Rolle im Schweizer Spitex-Markt. Das in Schlieren ZH ansässige Familienunternehmen bietet Spitex-Organisationen laufend neue Produkte und Dienstleistungen zur perfekten Prozessoptimierung an.

Cosanum und Neuroth sind zwei namhafte Unternehmen, die über die gleichen Werte wie Spitex Schweiz verfügen und sich als Premiumpartner langfristig engagieren. Das Engagement ist auch ein Vertrauensbeweis in die Arbeit der Spitex.

Als nationale Marktleaderin für die professionelle Pflege und Betreuung zu Hause, die in der Bevölkerung wie in der Politik ein ausgezeichnetes

Image genießt, bietet die Nonprofit-Spitex ihren Partnern und Sponsoren sowohl qualitative wie auch quantitative Werte.

Wir danken unseren Partnern für ihre Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange zu Hause leben können.

## Premiumpartner 2018:

- Cosanum AG (Gesundheitslogistiker)
- Neuroth (Akustik-Spezialist für Hörgeräte und Gehörschutz)

## Partner 2018:

- IBA (Büromaterial, Büromöbel)
- Rigert AG (Treppen- und Senkrechtlifte)
- webways ag (Spitex Website/Stellenportal)

## Die Preferred Partners 2018:

- Adecco
- Citroën
- Emil Frey (Mitsubishi, Subaru, Suzuki, Toyota)
- Fiat
- Opel
- Renault
- Smart
- Swisscom
- Würth

Alle Partner bieten den Organisationen attraktive Sonderkonditionen an.

**Marianne Pfister,**  
Geschäftsführerin Spitex Schweiz



SPITEX



# Die Spitex wächst weiter

Alle Akteure der ambulanten Pflege haben eine Zunahme an Pflegeleistungen zu verzeichnen – die Wachstumskurve ist jedoch unterschiedlich steil.

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlichte Spitex-Statistik für das Jahr 2017 bestätigt den seit 2012 ungebrochenen Wachstumstrend der ambulanten Pflege und Betreuung. Insgesamt wurden im Jahr 2017 knapp 16 Millionen Pflegestunden verrechnet, 7% mehr als im Vorjahr. Rund 350 000 Klientinnen und Klienten, 3% mehr als im Vorjahr, haben im Jahr 2017 Pflege- und Betreuungsleistungen bezogen.

Bei der Nonprofit-Spitex nahm die Zahl der Klientinnen und Klienten um 2% auf rund 284 000 zu und die verrechneten Pflegestunden stiegen um 5% auf 11,8 Millionen. Im Bereich Hauswirtschaft wurde ein leichter Rückgang der verrechneten Stunden um 2% verzeichnet.

Ein stärkeres Wachstum wies die private Spitex aus. Ihre Organisationen pflegten und betreuten 2017 knapp 35 000 Klientinnen und Klienten, 11% mehr als im Vorjahr. Die verrechneten Pflegestunden nahmen um 16% auf 3,3 Millionen zu. Auch im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung verzeichnete die private Spitex mit 2

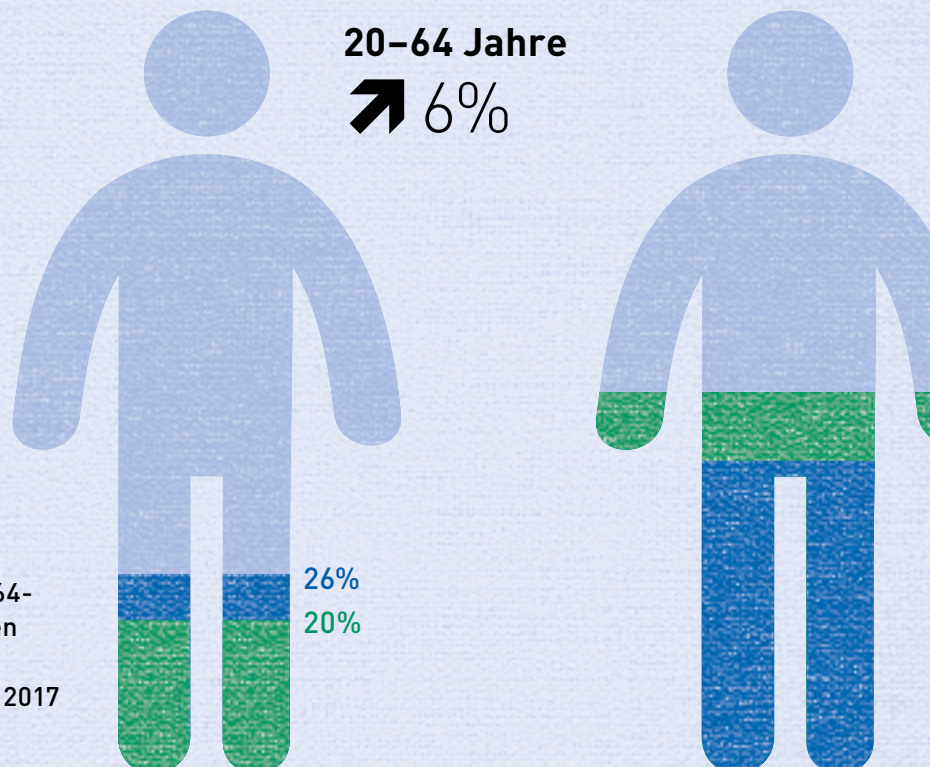
## WEITERE AKTIVITÄTEN

- Mitarbeit in der Expertengruppe Statistik des BFS.

## Der Anteil Klientinnen und Klienten unterschiedlicher Altersklassen



Der Anteil der 20–64-jährigen Klientinnen und Klienten ist zwischen 2011 und 2017 um 6% gestiegen.





Millionen verrechneten Stunden einen Zuwachs von 11%.

Trotz unterschiedlichem Wachstum haben sich die Marktanteile der Nonprofit- und der privaten Spitex nur sehr geringfügig verändert. 2017 wurden 81% aller Klientinnen und Klienten von der Nonprofit-Spitex gepflegt und betreut, 10% durch die privaten Spitexdienste und 9% durch freischaffende Pflegefachpersonen.

Ein grosser Unterschied zwischen der Nonprofit-Spitex und der privaten Spitex zeigt sich einmal mehr bei den durchschnittlich verrechneten Stunden pro Klientin und Klient: Im Bereich Pflege liegt dieser Wert bei der Nonprofit-Spitex bei 51 Stunden und bei der privaten Spitex bei 113 Stunden. Dies widerspiegelt die Versorgungspflicht der Nonprofit-Spitex, die auch wirtschaftlich unrentable Einsätze übernimmt. Im Bereich Hauswirt-

schaft und Sozialbetreuung ist der Unterschied noch grösser: Die Nonprofit-Spitex verrechnet durchschnittlich 39 Stunden pro Klientin und Klient, die private Spitex 164 Stunden.

Bei der Altersstruktur der Klientinnen und Klienten der Nonprofit-Spitex zeigt sich, dass der Anteil der über 80-Jährigen, welche Pflegeleistungen in Anspruch nehmen, zwischen 2011 und 2017 um 9% auf 41% gesunken ist. Gleichzeitig ist der Anteil der 20- bis 64-jährigen Klientinnen und Klienten im gleichen Zeitraum um 6% auf 26% angestiegen.

Diese Zahlen illustrieren eine Trendwende: Immer mehr Pflegeleistungen, z.B. im Bereich Onkologiepflege, Palliative Care oder Psychiatriepflege, werden ambulant erbracht. Zudem sind die Spitex-Organisationen auch zunehmend mit komplexen Pflegesituationen konfrontiert. Das beweist, dass der Claim «Überall für alle» nicht bloss ein gut gemeinter Slogan ist, sondern in der Nonprofit-Spitex tagtäglich umgesetzt und gelebt wird.

**Ruth Hagen,**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politik und Grundlagen

**80+ Jahre**

↘ 9%

50%

41%

Der Anteil der über 80-jährigen Klientinnen und Klienten ist zwischen 2011 und 2017 um 9% gesunken.



shp

Intelligente Vorsorgekonzepte

## Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen, von Einzelfirmen bis zu Institutionen mit einigen hundert Versicherten, intelligente und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

### Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie unsere Experten für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon, Telefon 044 268 90 60, [www.pkshp.ch](http://www.pkshp.ch)

## Im Alter zu Hause leben



Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



### Vermietung & Verkauf

Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimelig betten AG

8280 Kreuzlingen  
Tel. ★ 071 672 70 80

[www.heimelig.ch](http://www.heimelig.ch)



### An Apple a day...

So wertvoll wie der tägliche Apfel für Ihre Gesundheit ist die Software Social Health Care (SHC) für Ihre Spitex. Mit SHC sind Sie bestens aufgestellt: Sparen Sie wertvolle Zeit und gestalten Sie Ihre Arbeitsabläufe so effizient wie möglich.

Als Desktop (für PC) und mobile Lösung (für Tablet, Smartphone) unterstützt das Programm Ihre Arbeitsabläufe und hält den administrativen Aufwand gering.

Unsere Haupt- «Vitamine» sind nur einige Schlagworte:

- Zertifizierung nach aktuellstem RAI-HC/interRAI
- elektronische Abrechnung und Restfinanzierung
- utomatisierte Planung

«Beissen Sie zu» und überzeugen Sie sich selbst von unserem Produkt und unserem herausragenden Service!

SHC Software GmbH

061 333 0 333 oder [info@shc-software.ch](mailto:info@shc-software.ch)  
oder [www.shc-software.ch](http://www.shc-software.ch)

# einfacher. besser. zusammen.

**Das MediData-Netz: das umfassendste Netzwerk für Healthcare Professionals.** Leistungserbringer, Kostenträger, Kantone und Patienten – das MediData-Netz verbindet alle. Für einen effizienten, kostengünstigen und sicheren Austausch medizinischer und administrativer Daten – und für eine verbesserte Zusammenarbeit im Schweizer Gesundheitswesen.



**MediData**

Für eine gesunde Entwicklung.

[www.medidata.ch](http://www.medidata.ch)

**JETZT ANMELDEN**





# AMBULANT FÜR SPITEX

Weniger Papier. Mehr Pflege.®

Optimiert  
für Offline-  
Betrieb

**SWING2Go-Ambulant reduziert wirksam Ihren Dokumentationsaufwand und vereinfacht die Kommunikation. Die umfangreiche Pflegedokumentation mit integrierter Zeit-/Leistungserfassung und kompletter Wunddokumentation unterstützt Ihren Pflegeprozess – effizient, praxisorientiert und pflegfachlich ausgereift.**

Erfahren Sie mehr bei einem kostenlosen Beratungsgespräch.  
SWING Informatik AG, 041 267 30 00, [www.swing-informatik.ch](http://www.swing-informatik.ch)



## Typisch Schweiz: NEW SUZUKI TRADIZIO® 4 x 4.



❄️ **NEW SUZUKI IGNIS TRADIZIO® 4x4**  
BEREITS AB Fr. 123.-/MONAT  
ODER FÜR Fr. 19490.-

❄️ **NEW SUZUKI SWIFT TRADIZIO®**  
BEREITS AB Fr. 124.-/MONAT  
ODER FÜR Fr. 18490.- **LEASINGBESTE**

❄️ **NEW SUZUKI SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4x4**  
BEREITS AB Fr. 207.-/MONAT  
ODER FÜR Fr. 27490.- **BOOSTERJET**



**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki Ignis TRADIZIO® 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 19490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 118g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO®, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 18490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 112g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 27490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Ignis TRADIZIO® Top 4x4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 118g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO® Top Hybrid, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 100g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® Top 4x4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 31490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 141g/km; CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33g/km. Durchschnittswert CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137g/km.



**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

# Bilanz

## per 31.12.2018

AKTIVEN	31.12.18		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1 657 385.74		1 475 696.34	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78 220.25		20 122.73	
Vorräte Fachliteratur	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	76 748.50		62 353.15	
Angefangene Projekte BSV	0.00		32 721.10	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 812 355.49</b>	<b>97.8</b>	<b>1 590 894.32</b>	<b>97.2</b>
Mobile Sachanlagen	40 701.00		46 001.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>40 701.00</b>	<b>2.2</b>	<b>46 001.00</b>	<b>2.8</b>
<b>Aktiven</b>	<b>1 853 056.49</b>	<b>100.0</b>	<b>1 636 895.32</b>	<b>100.0</b>
<b>PASSIVEN</b>				
	31.12.18		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250 088.32		267 717.07	
Passive Rechnungsabgrenzung	194 926.06		144 486.16	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>445 014.38</b>	<b>24.0</b>	<b>412 203.23</b>	<b>25.2</b>
Rückstellung Imagekampagne	0.00		50 000.00	
Rückstellung RAI-HC	0.00		35 000.00	
Rückstellung Pflegefinanzierung	0.00		105 000.00	
Rückstellung Strategiepapier	0.00		20 000.00	
Rückstellung interRAI CMH	0.00		20 000.00	
Rückstellung Umzug	0.00		30 000.00	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0</b>	<b>260 000.00</b>	<b>15.9</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>445 014.38</b>	<b>24.0</b>	<b>672 203.23</b>	<b>41.1</b>
Fonds Projekte und Tagungen	345 000.00		240 000.00	
Fonds Spitex-Magazin	107 355.11		67 355.11	
Fonds interRAI	95 000.00		0.00	
Fonds Finanzmanual	100 000.00		0.00	
Fonds Politische Interessenvertretung	100 000.00		0.00	
Freies Kapital	657 336.98		628 415.94	
Jahresgewinn	3 350.02		28 921.04	
<b>Organisationskapital</b>	<b>1 408 042.11</b>	<b>76.0</b>	<b>964 692.09</b>	<b>58.9</b>
<b>Passiven</b>	<b>1 853 056.49</b>	<b>100.0</b>	<b>1 636 895.32</b>	<b>100.0</b>



# Erfolgsrechnung

## per 31.12.2018

ERTRAG	2018 CHF	Vorjahr CHF	Budget 2018	Budget 2019
Erträge Sponsoring/Werbung	598 863.35	629 457.40	553 400.00	751 700.00
Erträge Verkäufe	143 631.20	122 598.93	138 000.00	170 500.00
Mehrwertsteuer	-46 038.00	-48 540.70	-42 470.00	-55 270.00
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>696 456.55</b>	<b>703 515.63</b>	<b>648 930.00</b>	<b>866 930.00</b>
Beitrag AHV	1 155 000.00	1 155 000.00	1 155 000.00	1 217 500.00
Beitrag AHV Projekte	333 391.90	144 688.35	74 000.00	50 000.00
Beitrag AHV Hauswirtschaftskurse	90 340.00	94 570.00	120 000.00	120 000.00
Beiträge Bund/Kanton	75 786.05	6 108.35	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	521 478.45	651 290.95	550 400.00	550 400.00
Beitrag Dachverband für Spitex Magazin	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Beiträge Administrativvertrag	97 600.00	123 433.35	81 000.00	91 000.00
Spenden	2 862.60	1 378.50	0.00	0.00
<b>Beiträge öffentliche Hand/ übrige Erträge</b>	<b>2 321 459.00</b>	<b>2 221 469.50</b>	<b>2 025 400.00</b>	<b>2 073 900.00</b>
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3 017 915.55</b>	<b>2 924 985.13</b>	<b>2 674 330.00</b>	<b>2 940 830.00</b>

AUFWAND	2018 CHF	Vorjahr CHF	Budget 2018	Budget 2019
Besoldungen	1 153 078.50	1 136 271.25	1 185 000.00	1 185 000.00
Sozialleistungen	204 933.30	195 986.65	210 300.00	207 400.00
Fachberatung	926 095.42	814 224.76	722 060.00	917 660.00
Personalnebenaufwand	30 416.22	25 658.45	40 500.00	46 000.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>2 314 523.44</b>	<b>2 172 141.11</b>	<b>2 157 860.00</b>	<b>2 356 060.00</b>

<b>AUFWAND</b>	<b>2018</b> CHF	<b>Vorjahr</b> CHF	<b>Budget</b> 2018	<b>Budget</b> 2019
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	13 468.12	11 454.49	5 900.00	5 900.00
Mietaufwand/Nebenkosten	96 559.90	88 701.70	81 500.00	117 400.00
Verwaltungsaufwand	34 421.69	36 207.21	35 900.00	42 400.00
Spesen	69 614.55	79 807.86	76 200.00	94 250.00
Informatik	53 196.00	42 036.76	26 000.00	30 000.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	206 183.85	264 248.95	276 400.00	256 000.00
Übriger Betriebsaufwand	13 792.96	3 317.31	3 310.00	3 360.00
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>487 237.07</b>	<b>525 774.28</b>	<b>505 210.00</b>	<b>549 310.00</b>
Abschreibungen	27 283.55	38 611.80	19 100.00	22 300.00
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	<b>27 283.55</b>	<b>38 611.80</b>	<b>19 100.00</b>	<b>22 300.00</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2 829 044.06</b>	<b>2 736 527.19</b>	<b>2 682 170.00</b>	<b>2 927 670.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>188 871.49</b>	<b>188 457.94</b>	<b>-7 840.00</b>	<b>13 160.00</b>
Kapitalzinsen	5.00	5.01	300.00	0.00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.00</b>	<b>5.01</b>	<b>300.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>188 876.49</b>	<b>188 462.95</b>	<b>-7 540.00</b>	<b>13 160.00</b>
Ausserordentlicher Ertrag	2 060.35	3 857.09	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-7 586.82	-3 399.00	0.00	0.00
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-5 526.47</b>	<b>458.09</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung</b>				
<b>Rückstellungen/Fonds</b>	<b>183 350.02</b>	<b>188 921.04</b>	<b>-7 540.00</b>	<b>13 160.00</b>
Auflösung Rückstellungen	260 000.00	20 000.00	0.00	0.00
Rückstellung	0.00	-120 000.00	0.00	0.00
Zuweisung Fonds Projekte und Tagungen	-105 000.00	-60 000.00	0.00	0.00
Zuweisung Fonds Spitex-Magazin	-40 000.00	0.00	0.00	0.00
Zuweisung Fonds interRAI	-95 000.00	0.00	0.00	0.00
Zuweisung Fonds Finanzmanual	-100 000.00	0.00	0.00	0.00
Zuweisung Fonds Politische				
Interessenvertretung	-100 000.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung Fonds	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 350.02</b>	<b>28 921.04</b>	<b>-7 540.00</b>	<b>13 160.00</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

	31.12.18	Vorjahr
	CHF	CHF
<b>Nettoauflösung stille Reserven</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften</b>		
mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Fester Mietvertrag Bürogebäude bis 31.08.2023	386 026	keine
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

### Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um die CO<sub>2</sub>-Abgabe die AHV und die Gewinnbeteiligung 2016 der SBK, Bern. Im ausserordentlichen Aufwand sind Rechnungen vom Vorjahr gebucht.

<b>VERÄNDERUNGEN RÜCKSTELLUNGEN/FONDS</b>	<b>31.12.18</b>	<b>Vorjahr</b>
	CHF	CHF
Auflösung Rückstellung IT-Infrastruktur	0.00	-20 000.00
Auflösung Rückstellung RAI-HC	-35 000.00	0.00
Auflösung Rückstellung Pflegefinanzierung	-105 000.00	0.00
Auflösung Rückstellung Imagekampagne	-50 000.00	50 000.00
Auflösung Rückstellung Strategiepapier	-20 000.00	20 000.00
Auflösung Rückstellung interRAI Mental Health	-20 000.00	20 000.00
Auflösung Rückstellung Umzug	-30 000.00	30 000.00
Zuweisung Fonds Projekte und Tagungen	105 000.00	60 000.00
Zuweisung Fonds interRAI	95 000.00	0.00
Zuweisung Fonds Finanzmanual	100 000.00	0.00
Zuweisung Fonds Spitex Magazin	40 000.00	0.00
Zuweisung Fonds Politische Interessenvertretung	100 000.00	0.00

### Zweck der Fonds

**Fonds Spitex Magazin:** Finanzierung der Fachzeitschrift.

**Fonds interRAI:** Unterstützung der Anwendung und Weiterentwicklung von interRAI-Instrumenten und des Datenmanagements, durchgeführt durch Spitex Schweiz.

**Fonds Projekte und Tagungen:** Unterstützung von Projekten und Tagungen, durchgeführt durch Spitex Schweiz.

**Fonds Finanzmanual:** Unterstützung der Spitex-Organisationen bei der einheitlichen Anwendung des Finanzmanuals sowie der Weiterentwicklung des Finanzmanuals.

**Fonds Politische Interessenvertretung:** Finanzierung von Tätigkeiten zur Wahrung eigener Verbandsinteressen und Lobbyarbeit, durchgeführt durch Spitex Schweiz.

# Erfolgreicher Jahresabschluss

## Erfolgsrechnung Verband

Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 3017916 Franken steht ein Betriebsaufwand von 2829044 Franken gegenüber. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des ausserordentlichen Erfolges resultiert ein Gewinn von 183350 Franken.

Mit dem Gewinn sollen die zweckgebundenen Fonds «Spitex Magazin» mit CHF 40000, «Finanzmanual» mit CHF 100000 und «interRAI» mit 40000 Franken geüfnet werden. Nach der Ausführung der Fondszuweisung schliesst die Jahresrechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von 3350 Franken ab.

## Bilanz

Aufgrund der 2019 kommenden Anwendung der Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 werden die Rückstellungen des Berichtsjahres in zweckgebundene Fonds überführt.

Die Rückstellung «interRAI» mit 20000 Franken und die Rückstellung «RAI-HC» mit 35000 Franken wurden in den Fonds «interRAI» überführt.

Die Rückstellung Pflegefinanzierung mit 105000 Franken, die Rückstellung Imagekampagne mit 50000 Franken, die Rückstellung Strategiepapier mit 20000 Franken sowie die Rückstellung Umzug mit 30000 Franken, gehen in den Fonds «Projekte und Tagungen» über.

Aus dem Fonds «Projekte und Tagungen» werden 100000 Franken entnommen und in den Fonds «Politische Interessenvertretung» übertragen.

## Anhang

### Firma, Rechtsform und Sitz

Unter dem Namen Spitex Schweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Bern, UID-Nummer CHE-108.308.399.

### Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dabei

wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung bilanziert.

Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

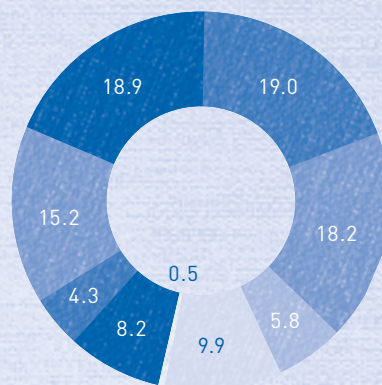
### Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 10, aber nicht über 50.



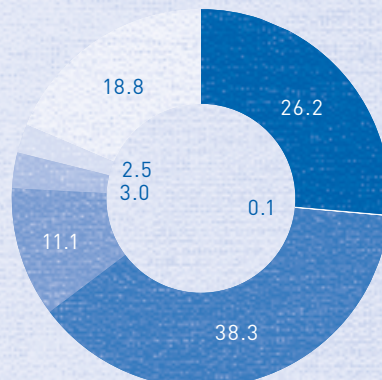
**Verwendung der Mittel 2018**

	CHF	%
Verbandsleitung/Interessenvertretung	538 728	19.0
Kommunikation/Marketing	514 295	18.2
Qualität	162 716	5.8
Bildung	280 765	9.9
Produkte/Dienstleistungen	12 938	0.5
interRAI	230 880	8.2
AHV Kurse Haushelfer/innen	122 435	4.3
Magazin	430 762	15.2
Projekte	535 525	18.9
Vollkostenstudie	0	0.0
<b>Total</b>	<b>2 829 044</b>	<b>100.0</b>



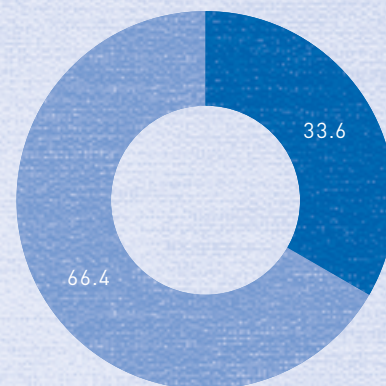
**Herkunft der Mittel 2018**

	CHF	%
Sponsoring/Werbung/Verkäufe	788 530	26.2
Kapitalertrag/Spenden	2 868	0.1
Beitrag AHV	1 155 000	38.3
Beitrag AHV Projekte	333 392	11.1
Beitrag AHV Kurse Haushelferinnen	90 340	3.0
Beitrag Bund/Kanton	75 786	2.5
Mitgliederbeiträge	566 478	18.8
<b>Total</b>	<b>3 012 394</b>	<b>100.0</b>

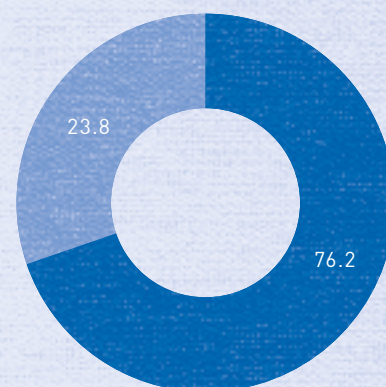




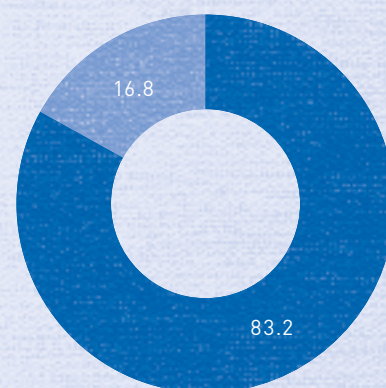
<b>RAI-HC Mental Health</b>	CHF	%
Fachleistungen (externe Honorare)	71 500	33.6
Geschäftsstelle	141 024	66.4
<b>Total</b>	<b>212 524</b>	<b>100.0</b>



<b>Finanzmanual</b>	CHF	%
Fachleistungen (externe Honorare)	166 101	76.2
Geschäftsstelle	51 859	23.8
<b>Total</b>	<b>217 960</b>	<b>100.0</b>



<b>interRAI-Instrumente</b>	CHF	%
Fachleistungen (externe Honorare)	128 512	83.2
Geschäftsstelle	25 987	16.8
<b>Total</b>	<b>154 499</b>	<b>100.0</b>



# Modulare Weiterbildungen für Profis in der Spitex

Tagung 10.09.2019  
«Vom Wachsen und Reifen von  
Mensch und Unternehmen»

## Pflege & Betreuung

- Verschiedene Nachdiplomkurse (NDK):  
Case Management im Gesundheitswesen –  
Palliative Care – Schulung und Beratung –  
Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege – Urologie
- Langzeitpflege und -betreuung mit  
Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung
- Haushelferinnen in der Spitex

## Altern & Gesellschaft

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Care Gastronomie
- Gerontopsychiatrie/Demenz
- Dementia Care Mapping

## Leadership & Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung
- Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung,  
eidg. höhere Fachprüfung

**Persönliche Beratung: Tel. +41 (0)62 837 58 39**

[www.careum-weiterbildung.ch](http://www.careum-weiterbildung.ch)

–  
Mühlemattstrasse 42, CH-5000 Aarau  
Tel. +41 (0)62 837 58 58  
[info@careum-weiterbildung.ch](mailto:info@careum-weiterbildung.ch)

**careum** Weiterbildung

**Inspiration. Wissen. Können.**

«*Gemeinsam Mehrwert schaffen.*»

BDO AG

**Kontaktieren Sie unsere Experten:**

**BDO AG** Aarau | Basel | Bern | Luzern | Solothurn | St. Gallen | Zürich

[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung

**BDO**



# CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

## Weiterbildungen für Fach- und Führungspersonen in der Spitex

- Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung
- Wissen in der Institution nachhaltig sichern – Die Rolle der Tutorin / des Tutors Langzeitpflege und -betreuung
- Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich
- Fachvertiefungen: Tagesverantwortung, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung, Palliative Care
- Laufbahnberatung
- Massgeschneiderte Schulungen und Beratungen in Ihrer Organisation

Besuchen Sie uns unter  
**[www.weiterbildung.curaviva.ch](http://www.weiterbildung.curaviva.ch)**  
oder rufen Sie uns an.

CURAVIVA Weiterbildung Abendweg 1 6006 Luzern  
Telefon 041 419 01 72 [weiterbildung@curaviva.ch](mailto:weiterbildung@curaviva.ch)

## Leader für Spitex Software in der Schweiz

**MedLink**  
Spitex



MedLink Spitex  
Limmatquai 78  
8001 Zürich

+41 (0)800 633 546  
[www.med-link.org](http://www.med-link.org)  
[info@med-link.org](mailto:info@med-link.org)

[www.med-link.org](http://www.med-link.org)

## DIE SPITEX-KOLLEKTION SMARTFASHION

Corporate Wear –  
gemeinsam mit  
Spitex-Organisationen  
entwickelt.

InoTex Bern AG  
T 031 389 44 44  
[info@inotex.ch](mailto:info@inotex.ch)  
[www.elis.com](http://www.elis.com)



**RUFEN SIE UNS AN –  
WIR BERATEN SIE  
GERNE PERSÖNLICH.**

We empower your day





Für ein ganzes Leben

Die Rotkreuz-Dienstleistungen in der Schweiz

Jetzt informieren  
[dienstleistungen.redcross.ch](http://dienstleistungen.redcross.ch)



**Begleiten, Unterstützen, Stärken.**  
Wir sind da. Ganz in Ihrer Nähe, für Sie und Ihre Familie,  
für mehr Menschlichkeit.

Schweizerisches Rotes Kreuz



Publicare – der einfache Zugang zu medizinischen Produkten.



*Rufen Sie an,  
wir unterstützen  
Sie gerne –  
056 484 15 00.*

**Unser beispielloses Dienstleistungsangebot – Ihre umfangreichen Vorteile.**

- Top Auswahl für die individuelle Lösung: Ihr bewährtes Produkt, unser beispielhafter Zugang.
- Wir liefern Ihnen Ihr Verbrauchsmaterial sowie sämtliche medizinischen Hilfsmittel – auch zu Ihren Klienten nach Hause.
- Wir reduzieren Ihren administrativen Aufwand. Denn in uns finden Sie einen Partner, nicht nur eine Bezugsquelle.

Wir liefern medizinische Hilfsmittel, etwa bei Inkontinenz, zur Stoma-, und Tracheostoma-versorgung sowie zur Wundbehandlung.

**Einfach. Diskret. Bewährt.**

 publicare

**Publicare AG** | Vorderi Böde 9 | 5452 Oberrohrdorf  
Telefon 056 484 15 00 | [www.publicare.ch](http://www.publicare.ch)



# Verbandsorgane

## Vorstand

Walter Suter	Präsident, Interessenvertretung / Finanzen	Hünenberg
Peter Mosimann	Vizepräsident Romandie, Beziehungen mit Versicherern	Cologne
Rahel Gmür (bis 31.3.2018)	Vizepräsidium Deutschschweiz	Bern
Claudia Aufderreggen	RAI-HC / Qualität	Liestal
Gabriele Balestra		Gordola
Markus Birk		Diessenhofen
Lorenz Hess	Interessenvertretung	Stettlen
Thierry Müller	eHealth	Freiburg
Sibylle Ochsner		Galgenen
Pierre Salvi		Glion
Gabriela Winkler	Kommunikation / Marketing	Oberglatt

## Geschäftsstelle

Marianne Pfister*	Geschäftsführerin	90 %
Esther Bättig	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Qualität / eHealth	80 %
Luana Bonavoglia (seit 1.7.2018)	Administration / Tagungsorganisation / Sponsoring	80 %
Pierre Gummy (ab 1.10.2018 10%-Pensum)	Redaktor Französisch Spitex Magazin	50 %
Flory Guéry (seit 1.10.2018)	Redaktorin Französisch Spitex Magazin	40 %
Ruth Hagen	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Politik / Grundlagen	60 %
Francesca Heiniger*	Leiterin Kommunikation / Marketing	80 %
Patrick Imhof*	Leiter Politik / Grundlagen	80 %
Cornelis Kooijman*	Leiter Qualität / eHealth, Stv. Geschäftsführer	80 %
Ursula Ledermann Bulti*	Leiterin Bildung	90 %
Kathrin Morf (seit 20.3.2018)	Redaktionsleiterin Spitex Magazin	80 %
Aziz Moudi	Administration	90 %
Lisa Pesenti	Stellvertreterin Leitung Kommunikation / Marketing	60 %
Nadia Rambaldi (bis 31.3.2018)	Redaktionsleiterin Spitex Magazin	80 %
Nina Roschi (bis 31.4.2018)	Administration / Tagungsorganisation / Sponsoring	80 %
Séverine Stein	Leiterin Administration / Tagungsorganisation	70 %

\*Mitglied der Geschäftsleitung

## Externe Mandate

Pro Office / Jeanette Glauser, Eva Hofer	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D-F	Bern

# Kommissionen und Arbeitsgruppen

Stand 31.12.2018

VO = Vorstand | GS= Geschäftsstelle

## **Bildungskommission**

Vakant (Leitung, VO), Sandrine Fellay Morante (GE), Karin Hirschle (LU), Max Moor (AG), Valérie Vouillamoz (VS), Franziska Zeller (TG), Ursula Ledermann Bulti (GS)

## **Arbeitsgruppe Kommunikation**

Gabriela Winkler (Leitung, VO), Madeline Monnay\* (GE), Thomas Jeiziner (ZH), Stefano Motta\* (TI), Irène Röttger\* (OW), Sabine Sandmann\* (BS), Monika Schnoz\* (GR), Dominik Weber-Rutishauser (SG), Valérie Vouillamoz\* (VS), Erika Wüthrich (BE), Marianne Pfister\* (GS), Francesca Heiniger (GS), Lisa Pesenti (GS)

\*Mitglieder der erweiterten Arbeitsgruppe

## **Erweiterte Redaktion Spitex Magazin**

Kathrin Morf (Leitung, GS), Madeline Monney (GE), Annemarie Fischer (ZH), Christa Lanzicher (TG), Stefano Motta (TI), Nicole Hermann (NW), Flora Guéry (GS), Francesca Heiniger (GS)

## **Redaktionskommission Spitex Magazin**

Gabriela Winkler (Leitung, VO), Peter Mosimann (VO), Markus Birk (VO), Kathrin Morf (GS), Francesca Heiniger (GS), Marianne Pfister (GS)

## **Fachkommission Kinderspitex**

Marianne Pfister (a.i. Leitung, GS), Thomas Engeli (TG), Eva Gerber (ZH), Helene Meyer-Jenni (LU), Catherine Pilloud (VD), Josiane Seiler (BE), Lucia Vogt-Schmid (SO)

## **Fachgruppe Politik**

Walter Suter (Leitung, VO), Lorenz Hess (VO), Peter Mosimann (VO), Claudia Aufderreggen (VO), Patrick Imhof (GS), Marianne Pfister (GS)

## **Steuergruppe Projekt Überarbeitung Finanzmanual**

Gabriele Balestra (VO), Peter Mosimann (VO), Sibylle Ochsner (VO), Marianne Pfister (GS)

## **Arbeitsgruppe Projekt Überarbeitung Finanzmanual**

Ruth Hagen (Leitung, GS), Gabriele Balestra (TI), Daniel Boller (ZH), Philippe Creux (VD), Urs Hirsig (ASPS), Beat Kräutli (ASPS), Claudio Rabagliati (ZG), Irène Röttger (OW), Markus Schwager (ZH), Matthias Wächter (HSLU)

## **Verhandlungsdelegation IV/MV/UV**

Marianne Pfister (Leitung, GS), Marcel Durst (ASPS), Eva Gerber (ZH), Helene Meyer-Jenni (LU), Max Moor (AG), Christian Vonarburg (ASPS), Patrick Imhof (GS)

## **Verhandlungsdelegation: Administrativverträge mit Versicherern**

Peter Mosimann (Co-Leitung, VO), Marianne Pfister (Co-Leitung, GS), Gabriele Balestra (VO), Markus Reck (ASPS), Urs Roth (BL), Markus Schwager (ZH), Dominik Weber-Rutishauser (SG), Ruth Hagen (GS)

## **Kommission HomeCareData**

Pierre Salvi (VO), Claudia Aufderreggen (VO), Patrick Abt (SwissRDL, Universität Bern, bis Mai 2018), Adrian Spoerri (SwissRDL, Universität Bern, ab Juni 2018), Maria Gasser (ZG), Christina Gueninchant (GE), Annemarie Fischer (ZH), Florence Wilmes (BS), Esther Bättig (GS)

## **Steuergruppe RAI-HC**

Claudia Aufderreggen (Leitung, VO), Fabienne Cocchi (TI), Tatjana Erni (VD), Desirée Flückiger (SO), Christina Gueninchant (GE), Susanne Hagen (SH), Barbara Hedinger (LU), Nathalie Wellens (Fach-

person interRAI, beratende Stimme), Cornelis Kooijman (GS), Esther Bättig (GS)

### Elektronischer Datenaustausch

- Forum Datenaustausch: Cornelis Kooijman (GS)
- Fachorgan Forum Datenaustausch: Patrick Bailer (Spitex Zürich Limmat AG)

### Delegation OdASanté

- Vorstand: Marianne Pfister (GS)
- Steuergruppe Eidgenössische Prüfungen Pflege: Ursula Ledermann Bulti (GS)
- Arbeitsgruppen:
  - Schw. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung: Max Moor (AG)
  - Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS: Elsbeth Liechti (ZH)
  - Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität FaGe: Simone Lützel-schwab (AG)
  - Qualifikationsverfahren FaGe: Nina Bösch (LU)
  - Entwicklungskommission Rahmenlehrplan Pflege HF: Karin Zürcher (BE)
  - Fachausschuss Höhere Fachprüfungen Pflege
    - Onkologie und Palliative Care: Janine Hatt (TG)
    - Psychiatrie: Esther Indermaur (ZH)
    - Geriatrie-Gerontopsychiatrie: Silvia Lüdi (BE)
    - Diabetesfachberatung: Isabelle Farine (NE)



morgens  
maitin  
mattina

mercredi

stag Mardi Martedi

Mercredi Mercoledì

stag Jeudi Giovedì



# Spitex Schweiz

Die Nonprofit-Spitex ist eine tragende Säule des Schweizer Gesundheits- und Sozialsystems. Das Gesundheitswesen ist und bleibt ein Dauerthema. Spitex Schweiz setzt sich aktiv für die Entwicklung und Interessen der Branche ein.

Spitex Schweiz ist Gesprächspartnerin und Anlaufstelle für Behörden, Gesundheitsfachleute und Medienschaffende. Auf nationaler und interkantonaler Ebene vertreten wir die Interessen der Nonprofit-Spitex gegenüber der Politik, den Partnerorganisationen und den Versicherern.

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV koordiniert Spitex Schweiz die Fachfragen unter den 26 Kantonen. Unsere Mitglieder sind die 24 Spitex-Kantonalverbände. In der Schweiz gibt es rund 500 lokale Spitexorganisationen, welche über das ganze Land verteilt ihre Dienste für professionelle Pflege und Betreuung zu Hause anbieten. Die

über 38 000 Spitex-Mitarbeitenden (umgerechnet 18 018 Vollzeitstellen) pflegten und betreuten 2018 rund 285 000 Klientinnen und Klienten zu Hause.

Als Branchenverband fördern wir die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen. Dazu veröffentlichen wir Fachberichte und stellen diverse Informationsunterlagen zur Verfügung.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindekrankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.

Das Team der Geschäftsstelle:  
v. l. n. r. vordere Reihe: Marianne Pfister, Ruth Hagen, Cornelis Kooijman, Luana Bonavoglia.  
Hintere Reihe: Aziz Moudi, Ursula Ledermann Bulti, Esther Bättig, Lisa Pesenti, Francesca Heiniger, Flora Guéry, Kathrin Morf, Séverine Stein, Patrick Imhof.



Foto: Merlin Photography Ltd.



## **Spitex Schweiz**

Effingerstrasse 33, 3008 Bern

Telefon 031 381 22 81

info@spitex

www.spitex.ch

## **Impressum**

Redaktion: Lisa Pesenti, Spitex Schweiz, Bern

Fotos: Photopia, Pia Neuenschwander, Bern

Layout: Pomcanys Marketing AG, Zürich

Korrektorat: Ilse-Helen Rimoldi, Schöffland

Druck: Stutz Medien AG, Wädenswil